Deutscher Liebeskummer

Juni 2018

Von Christian Bommarius

Manches trennt die sogenannten etablierten Parteien in Deutschland, eines aber kettet sie, wie Nationalisten wissen, zusammen, unverbrüchlich wie der Treueschwur einer Ganovenbande. Es ist nicht ihr gemeinsames Bekenntnis zur Demos i ihr Eintreten für die Menschenwürde als Höchstwert der Verfassung-derlei Firlefanz verdient keine Beachtung, wenn ein deutsches Herz vor Liebe zum Vaterland erglüht. Pros ist nicht einmal ihre verstörende Absage an Antislam bemützten deutschen Michel in absehbarer Zeit unvermeidlich und parallel zur Unterjochung des christlichen Abendlands unter Kipa und Kopftuch führen wird.

Was aber die Parteien untrennbar verbindet und verbündet und sie für jeden seines Volktums bewussten Deutschen verächtlich macht, das ist die kalte Schulter, die sie den Deutschen zeigen, und die Wärme, die sie für alle verspüren, wenn sie nur fremd und anderssprachig sind, nicht Hans Grimm, nicht einmal Hölderlin gelesen haben und sich nicht an unvergleichlichen deutschen Würstchen delektieren, umso mehr aber an jungen deutschen Frauen. Die etablierten Parteien, so sagte es jüngst der AfD-Vorsitzende Alexander Gauland, "lieben die Fremden, nicht uns, nicht euch, nicht die Deutschen."

Die Klage über die Liebesverweigerung der deutschen Politiker gegenüber den Deutschen und dem deutschen "Volktum" (Hans Grimm, Autor des auch von den Nationalsozialisten hochgeschätzten völkischen Bestsellers "Volk ohne Raum") ist ein altes Lied. Es wurde nur wenige Jahre nach dem Ende des NS-Staats wieder populär, damals - im Wahlkampf zum ersten Bundestag im Sommer 1949 - schrien es sich die Vertreter der Parteien gegenseitig in die Ohren. Der unausgetriebene, von den Siegermächten nur für kurze Zeit ins Abseits gedrängte Nationalstolz der Deutschen kehrte derart vital ins kollektive Bewusstsein zurück, dass Thomas Mann die "Renazifikation" der Bundesrepublik innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartete. In ausnahmslos allen Parteien erstarkten nationalistische Strömungen, die FDP drohte von alten Nationalsozialisten unterwandert zu werden.

Im Juli 1949 machte sich der katholische Publizist Walter Dirks, mit Eugen Kogon Herausgeber der Frankfurter Hefte, Gedanken über die politische Lage Westdeutschlands vier Jahre nach Ende des Krieges. Er fragte, "Was ist es mit der ,Neuen Rechten'", und er fand darauf folgende Antwort: Es sei klar, dass schon in den nächsten Jahren die Wähler der Neuen Rechten "aus dem Schmollwinkel" heraustreten und sich politisch formieren werden. "Man rechnet überall mit ihnen. Sie spielen bereits mit; denn sie beschäftigen die Phantasie aller Parteiführer und beeinflussen gelegentlich die Färbung ihrer Reden."

Das wichtigste politische "Gefühlselement" der Neuen Rechten werde der Nationalismus sein. Diese "Religion der vergangenen Epoche" sei "wieder unheimlich aktuell" geworden, offenbar könne die nationalistische Gefahr in Deutschland "nur sehr schwer überwunden" werden: "Noch stehen neben der überzeugten antinationalistischen Minderheit die meisten überzeugungslosen, aber verständigen Egoisten als ,Realpolitiker' im Lager der Zusammenarbeit mit dem Ausland, - sei es als ,Europäer', sei es als national gebundene, aber realistische Verständigungspolitiker." Es sei anzunehmen, dass diese "Koalition der Kräfte" einen offenen Ausbruch des Nationalismus verhindern werde: "Ganz sicher ist eine solche Annahme freilich nicht."

Ein Teil der nationalistischen Impulse werde "zweifellos" in die Politik aller Parteien einströmen: "Das ist ja bereits mit Händen zu greifen." Ein "ehrenwerter" bürgerlicher Nationalismus werde so etwas wie die alte Rechte oder jedenfalls einen koalitionsfähigen Teil der Neuen Rechten bilden: "Die eigentliche Gefahr aber wird die revolutionäre nationalistische Rechte sei, ein Block mehr oder weniger legaler, die demokratischen Spielregeln respektierender und mehr oder weniger klug geführter Parteien." Man könne nicht wünschen, dass sich die sozialen und politischen Voraussetzungen der Neuen Rechten verstärkten. Soweit sie aber im Grunde als "seelische und politische Wirklichkeit" schon oder noch da sei, müsse man wünschen, dass sie sichtbar werde: "Damit sie die bestehenden Parteien nicht belaste und verfälsche." Diese Gedanken machte sich der Publizist Walter Dirks über die Gegenwart des Jahres 1949. Er hat die Zukunft Deutschlands, die Gegenwart des Jahres 2018, sehr genau beschrieben.

Die "Religion der vergangenen Epoche" findet heute so viele Gläubige wie seit 70 Jahren nicht. Sie ist dem deutschen Geist verpflichtet, wie er von Hans Grimm, einem der ersten Kritiker der jungen Bundesrepublik, in seiner "Erzbischofschrift" 1950 verkündet wurde: "Der Parlamentarismus dieses konstruierten Staates samt seiner angeblichen Demokratie und samt seiner angeblich freien Äußerung der Volksmeinung auch in internen Dingen sind eine Konstruktion." Nicht zu vergessen: "In diesem Staate gibt es (1949) keine Presse, die die Stimme deutscher ,Volkheit' ganz zum Ausdruck brächte oder bringen dürfte." So kam die Klage über die deutsche "Lügenpresse" in die Welt und über die fehlende Liebe der Politiker zur deutschen "Volkheit".

德国的苦闷

Christian Bommarius

2019年6月

有些事情将所谓的德国建立的政党分开，但正如民族主义者所知，有一件事将它们联系在一起，就像对一帮徒的忠诚宣誓一样。这不是他们对人民的共同承诺，也不是作为宪法最高价值的对人类尊严的承诺。当德国人的心因对祖国的热爱而发光时，这些事情就不值得关注。在可预见的将来，专业人士甚至不会无情地拒绝接受反伊斯兰支持的德国人米歇尔，这将导致基督教西部在基帕和头巾的统治下屈服。

使政党们的关系和联盟密不可分的，并且使了解自己民族文化特征的德国人受到轻视的，是它们对德国人展示出来的冷落，还有当他们只是使用不同的语言，没有读过汉斯.格林（Hans Grimm），甚至没有读过霍德林（Hölderlin），没有享用过德国香肠，却更多享受过年轻的德国女人的外国人时，感受到的温暖。正如德国选择党（AfD）主席亚历山大·高兰德（Alexander Gauland）最近所说，建立的政党“爱外国人，不是我们，不是你们，不是德国人。”

关于德国政客拒绝爱德国人和德国的“ 民族性”（著名的畅销书《 Volk ohne Raum》的作者汉斯·格里姆（Hans Grimm），他也受到国家社会主义者的高度评价）的抱怨已经是老调了。纳粹国家灭亡仅几年后，它再次流行起来。当时，在1949年夏天的第一届联邦议院选举中，政党代表大声疾呼。德意志人不发达的，只在短短的一段时间内就被胜利的大国催逼到一边的民族自豪感，以这种方式如此强烈地回到了集体意识中：托马斯·曼（Thomas Mann）期望联邦共和国在未来两年内实现“重新武装化”。在所有政党中，无一例外地都增强了民族主义倾向，而自由民主党（FDP）也即将面临老纳粹分子的渗透。

1949年7月，天主教宣传员沃尔特·德克斯（Walter Dirks）和Eugen Kogon共同撰写了法兰克福书社（Frankfurter Hefte），思考战争结束四年后西德的政治局势。他问：“‘新右派’如何？，他得出以下答案：很明显，在未来几年中，新右派选民将不再默默无闻，并在政治上形成。 “人们处处指望他们。他们已经在参与了，因为他们动用了所有党魁的想象力，并且偶尔会影响他们言论的色彩。”

新右派最重要的政治“情感因素”将是民族主义。这种“过去时代的宗教”变得“再度极其实际，显然，德国的民族主义危机“只能很难地被克服”：“除了坚定的反民族主义少数派外，大多数难以说服的，但明智的利己主义者作为与外国合作的”真正的政治家”，他们作为“欧洲人”，受国家约束，但还是现实的沟通政治家。”可以假定，这种“权力联合”将阻止民族主义的公开爆发：“当然，这种假设还不确定。”

民族主义的冲动将“毫无疑问地”流入各方的政治中：“这已经很明显了。”一种“可敬的”资产阶级民族主义将形成类似旧右派或至少一部分能够合并的新右派：“但是真正的危险将是革命的民族主义新右派，或多或少的法律障碍，或多或少地尊重民主规则，或多或少明智地领导党派。”人们不希望新右派的社会和政治条件得到加强。在某种程度上说，它基本上或仍然是“精神和政治现实”，因此人们必须希望它是可见的：“这样它就不会给现有政党造成负担和扭曲。”公关人员沃尔特·德克斯（Walter Dirks）考虑了1949年的现在。他非常准确地描述了德国的未来，即2018年的现在。

今天的“过去时代的宗教”比70年以来拥有更多的信徒。他们对德国精神负责，就像1950年，年轻的联邦共和国的首批批评者之一汉斯·格林（Hans Grimm）在他的《大主教经文》中宣布：“这个建立的国家的议会主义及其所谓的民主，以及据称自由表达的民意在内部是一个结构。” 不要忘记：“在这种状态下（1949年），没有媒体可以充分表达德国人的声音”。 因此，有关德国“谎言媒体”和有关政治家对“人民”缺乏爱的抱怨在全球流传。